Informationen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Der Filmberater**

Band (Jahr): **20 (1960)**

Heft 9

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Streifen über das Leben hinter den Kulissen des amerikanischen Theaters. Im Mittelpunkt der Weg einer jungen passionierten Provinzschauspielerin vom schwierigen Debut bis zum erfolggekrönten Auftreten. (III) Cfr. Bespr. Nr. 9, 1960.

Step down to terror (Ein Mann wird zum Mörder). Regie: H. Keller, 1958; Verleih: Universal; englisch. Serienkriminalfilm, der glaubt, einen infolge Unfalls geistig Erkrankten und zum Triebverbrecher Gewordenen zu spannender Unterhaltung vorführen zu müssen. (III)

III–IV. Für reife Erwachsene

No name on the bullet (Tödliche Duell, Das). Regie: Jack Arnold, 1958; Verleih: Universal; englisch. Psychologisch sich gebender Western um einen bestellten Rächer. Mäßig gestaltet und geistig-ethisch unklar. (III–IV)

Once more with feeling (Noch einmal mit Gefühl). Regie: Stanley Donen, 1959/60; Verleih: Vita; englisch. Komödie um einen Dirigenten und seine Geliebte: meist platt und mit Anstrengung – in einigen Augenblicken wirklich komisch. Unbekümmerte Behandlung der ethischen Aspekte. Für reife Erwachsene. (III–IV)

Tête contre les murs, La. Regie: Georges Franju, 1958; Verleih: Sphinx; französisch. In der Gestaltung bemerkenswertes, im Thema diskussionswürdiges Werk über die Behandlungsmethoden in französischen Irrenanstalten. Für reife Erwachsene. (III–IV)

IV. Mit Reserven

Frankenstein's daughter (Frankensteins Tochter). Regie: Richard Cunha, 1958; Verleih: Beretta; englisch. In der Nachfolge der bekannten Gruselfilmserie: ein abgeschmacktes, rohes Gemisch von Grausamkeiten, ohne jeden gesunden Unterhaltungswert. (IV)

Informationen

■ Mit Schreiben vom 13. April wurde Dr. Charles Reinert wieder zum Konsultor der neukonstituierten Commissione Pontificia per la Radio, il Cinema et la Televisione ernannt.

■ Die von der Redaktion des «Filmberater» in Zürich herausgegebene Mappe «Film-Bildungsmappe katholischer Filmarbeit» ist seit Monaten vergriffen. Voraussichtlich auf nächsten Herbst soll nun eine umgearbeitete Neuauflage erscheinen.

■ Das Österreichische Bundesministerium für Unterricht veranstaltet vom 16. bis 20. Mai 1960 im Bundesstaatlichen Volksbildungsheim St. Wolfgang, Salzburg, in Fortführung des Lehrganges «Der Film in der außerschulischen Jugenderziehung» einen Aufbaukurs für Fortgeschrittene. Das Thema lautet:

«Der Film in der staatsbürgerlichen Erziehung junger Menschen.» Die Leitung des Lehrganges hat Frl. Dr. Erika Haala.

■ Im Cinema Piccadilly in Zürich läuft nun bereits wieder die zwanzigste Woche das 1938 von Frank Capra geschaffene Lustspiel «You can't take it with you», eine noch immer überaus ergötzliche und heute mehr denn je sinnvolle Geschichte um Geschäftsbesessenheit, Kastendünkel und wirkliche Menschlichkeit.

■ Der Prominent-Filmverlag (Bad Münder, Deutschland) hat soeben den ersten Teil eines auf drei Bände berechneten «Glenzdorfs internationales Film-Lexikon» herausgebracht. Es ist ein biographisches Handbuch für das gesamte Filmwesen von 1929 bis 1960. Umfang: etwa 2000 Seiten (Großformat). Preis pro Band 64.– DM.

Die internationalen Studientage 1960 des OCIC in Wien

10.–14. Juli 1960

Das definitive Programm liegt nun vor. Das Thema der Studientage lautet: «Film, Jugend und öffentliche Gewalt». Die Hauptveranstaltungen des Programmes sind:

Sonntag, 10. Juli

Pontifikalmesse in St. Stefan
Eröffnungssitzung, Referat von Erziehungsminister Dr. Heinrich Drimmel: «Die juristischen Grundlagen für die Rolle des Staates in der Filmgesetzgebung»

Montag, 11. Juli

Prof. Salber (Deutschland): «Die psychologischen Aspekte der Filmgesetzgebung für Jugendliche»
Prof. Giuseppe Flores d'Arcais (Italien): «Die pädagogischen Aspekte der Filmgesetzgebung für Jugendliche»

Dienstag, 12. Juli

M. Lox (Belgin): «Tendenzen und Perspektiven der Filmgesetzgebung für Jugendliche in den verschiedenen Ländern»
M. John C. Fagan (Irland): «Die Auffassungen der katholischen Filmstellen über die Gesetzgebung und ihre Anwendung»

Mittwoch, 13. Juli

M. Charles Delac (Frankreich): «Die vom Gesetzgeber erwartete Hilfe für gute Jugendfilme»

Die Themen werden jeweils in Aussprachekreisen diskutiert. An gesellschaftlichen Anlässen sind mehrere Empfänge und ein Ausflug ins Burgenland vorgesehen.
Anmeldungen für die Studientage sind zu richten an die Katholische Filmkommission für Österreich (Wien I, Wollzeile 7). Die Kosten betragen: Tagungsgebühr: 80 Schilling, Unterkunft und Verpflegung, je nach Hotelkategorie: 50 bis 180 Schilling pro Tag.